



## Brandanschlag auf Gewerkschaftsfahrzeug

In der Nacht zu Montag kam es zwischen 3.00 Uhr und 4.00 Uhr zu einem Brandanschlag auf ein Fahrzeug der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG) in Bremen. Der Wagen befand sich auf einem umzäunten und verschlossenen Gelände, auf dem sich auch ein Geschäftsgebäude befindet, in dem der Hausmeister eine Wohnung hat.

Der oder die Täter durchtrennten den Zaun an zwei Stellen und verschafften sich Zutritt zu dem Grundstück, auf dem sie das Fahrzeug in Brand setzten. Der Wagen stand nur wenige Meter vom Gebäude entfernt.

Der Landesvorsitzende der Gewerkschaft, Jörn Schulze, sagte zu dem Vorfall: „Gott sei Dank wurde niemand verletzt. Wir vermuten ein politisches Motiv hinter der Tat, und mich persönlich widert es an, dass Menschen in der politischen Auseinandersetzung Sachbeschädigungen und Gewalt als Ausdrucksmittel einsetzen. Das belegt in meinen Augen, dass es ihnen an Argumenten fehlt, die sie vorbringen können, um ihre Position darzulegen. Erfolg erzielen sie mit solchen feigen Taten aber nur in der eigenen Szene.“

Für Schulze stellt der Anschlag „ganz klar auch einen Angriff auf die Polizei“ dar. „Wir repräsentieren die Polizistinnen und Polizisten in unserem Bundesland, und ich glaube, niemand würde auf die Idee kommen, beispielsweise ein Fahrzeug der Bäckerinnung anzuzünden. Wer uns angreift, will ein Signal in Richtung Polizei senden.“

Das Gewerkschaftsfahrzeug, ein Smart, wurde überwiegend für die sogenannte Einsatzbetreuung der Gewerkschaft genutzt: „Bei Demonstrationen, Fußballereinsätzen und anderen größeren Anlässen war der Wagen mit Süßigkeiten, Kaffee und Kaltgetränken beladen, und unsere freiwilligen Helfer haben die Kolleginnen und Kollegen am Rande der Einsätze aufgesucht und versorgt,“ erklärt Schulze. „Das wollen wir natürlich schnellstmöglich wieder aufnehmen.“